

# Trainingsstation 4 – Reflexion über Sprache

## 1 Grammatik

### 1.1 Satzglieder

#### Seite 201

##### Aufgabe 1:

In der sechsten Klasse (Adverbialbestimmung) beschäftigen sich (Prädikat) die Schülerinnen und Schüler (Subjekt) mit römischer Geschichte (Objekt).

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit römischer Geschichte in der sechsten Klasse.

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in der sechsten Klasse mit römischer Geschichte.

Mit römischer Geschichte beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler in der sechsten Klasse.

##### Es gibt vier Satzglieder:

1. das Subjekt (die Schülerinnen und Schüler)
2. das Prädikat (beschäftigen sich)
3. das Objekt (mit römischer Geschichte)
4. und die Adverbialbestimmung (in der sechsten Klasse).

##### Aufgabe 2:

- a) falsch: die Mitglieder der ersten Gruppe = *Subjekt*
- b) richtig: in der Bücherei = *Adverbialbestimmung des Ortes*
- c) richtig: Sara und Ben = *Subjekt*
- d) falsch: vor einem großen Bücherstapel = *Adverbialbestimmung des Ortes*

#### Seite 202

##### Aufgabe 1 EXTRA:

Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbialbestimmung

Informationen über die Römer und ihre lange Geschichte kann man in jeder gut sortierten Bücherei in der Abteilung „Geschichte“ finden. Für Kinder und Jugendliche werden oft auch Bände mit informativen Bildern zur Ausleihe angeboten. Mithilfe dieser Bücher lässt sich sehr anschaulich das alltägliche Leben im antiken Rom nachvollziehen.

##### Aufgabe 2 EXTRA:

einzelnes Wort	Wortgruppe
Alex	zur Büchersuche
benutzte	den Computer in der Bücherei
zeigte	der Schüler
danach	schrrieb sich
suchte	die Signaturen
er	auf einen Zettel
	der Computer
	nach der Eingabe
	mehrere Treffer
	in den Regalen

## Das Satzglied „Subjekt“

## Aufgabe 1:

Die Stadt Rom wurde von Romulus gegründet. Laut Prophezeiung sollten dieser und sein Zwilling Bruder Remus den König stürzen. Der herrschende König hatte Angst. Die Zwillinge wurden deshalb gleich nach ihrer Geburt in einem Weidenkorb auf dem Tiber ausgesetzt. Der Korb mit den Zwillingen verfiel sich im Untergestrüpp. Eine Wölfin fand die Kleinen und nährte sie mit ihrer Milch. Der Hirte Faustulus entdeckte die Zwillinge in der Wolfshöhle. Er nahm die beiden als Söhne auf. Die erwachsenen Brüder entthronten den König. Sie wollten am Tiber eine Stadt gründen. Remus zerstritt sich mit Romulus. Romulus erschlug seinen Bruder Remus und regierte die neue Stadt.

## Seite 203

## Aufgabe 2:

Frage	Subjekt
(Wer oder) was wurde von Romulus gegründet?	die Stadt Rom
Wer (oder was) sollte den König stürzen?	dieser und sein Zwilling Bruder Remus
Wer (oder was) hatte Angst?	der herrschende König
Wer (oder was) wurde in einem Weidenkorb ausgesetzt?	die Zwillinge
(Wer oder) was verfiel sich im Untergestrüpp?	der Korb
Wer (oder was) fand die Kleinen und nährte sie mit ihrer Milch?	eine Wölfin
Wer (oder was) entdeckte die Zwillinge in der Wolfshöhle?	der Hirte Faustulus
Wer (oder was) nahm die beiden als Söhne auf?	er
Wer (oder was) entthronte den König?	die erwachsenen Brüder
Wer (oder was) wollte eine Stadt am Tiber gründen?	sie
Wer (oder was) zerstritt sich mit Romulus?	Remus
Wer (oder was) erschlug seinen Bruder Remus und regierte die Stadt?	Romulus

## Aufgabe 1 EXTRA:

Das Leben der Gründer Roms war hart, sie standen vor mehreren Schwierigkeiten.

(zwei Subjekte: das Leben, sie)

Die Böden rund um das Dorf waren schlecht und die Siedler konnten nicht nur vom Anbau leben.

(zwei Subjekte: die Böden, die Siedler)

Zusätzliche Nahrung bot der umliegende Wald, denn in ihm konnten die Bauern Beeren sammeln.

(zwei Subjekte: der umliegende Wald, die Bauern)

Auch die Haltung von Tieren war notwendig und so gehörten zum Beispiel Ziegen und Schafe zum Bauernhof dazu, denn sie ergänzten das Nahrungsangebot.

(drei Subjekte: die Haltung, Ziegen und Schafe, sie)

## Aufgabe 2 EXTRA:

Das Leben der Gründer Roms war hart, weil sie vor mehreren Schwierigkeiten standen. Da die Böden rund um das Dorf schlecht waren, konnten die Siedler nicht nur vom Anbau leben. Zusätzliche Nahrung bot der umliegende Wald, wo die Bauern Beeren sammeln konnten. Notwendig war auch die Haltung von Tieren. Darum gehörten zum Beispiel Ziegen und Schafe zum Bauernhof dazu, weil sie das Nahrungsangebot ergänzten.

## Das Satzglied „Prädikat“

### Seite 204

#### Aufgabe 1:

Es **sind** armselige Hütten, die um 750 v. Chr. auf dem Palatin-Hügel **stehen**. Die Bewohner **haben** ihre Siedlung auf dieser Anhöhe über dem Tiber **errichtet**, um sich besser vor Überfällen **schützen zu können** und vor den Mücken aus den Sümpfen der Flussniederung, die Malaria **übertragen**. In den harten Grund **haben** sie Löcher **gehauen** und darin die Pfosten ihrer Behausungen **verankert**, **haben** die Wände aus Zweigen **geflochten** und mit Lehm **verkleidet**. Strohdächer **schützen** sie vor der Witterung.

### Seite 205

#### Aufgabe 2:

- Sie bauten ihre Häuser auf einem Hügel auf.
- Das sollte vor Überfällen schützen.
- Dies geschah um 750 vor Christus.
- So sind die Anfänge Roms gewesen.

#### Aufgabe 3:

wurde gegründet, sollten stürzen, hatte, wurden ausgesetzt, verding sich, fand, nährte, entdeckte, nahm auf, entthronten, wollten gründen, zerstritt sich, erschlug, regierte

#### Aufgabe 1 EXTRA: Beispiellösung

einzelnes Prädikat	Prädikat mit zwei Teilen
schützen	haben errichtet
stehen	haben gehauen
übertragen	haben geflochten
verkleidet	schützen zu können
verankert	
sind	

#### Aufgabe 2 EXTRA:

Subjekt	Prädikat	Objekt	Adverbialbestimmung
Die Siedler	kamen an.	nicht notwendig	nicht notwendig
Sie	aßen	Beeren.	nicht notwendig
Sie	verbrachten	ihr Leben	im Dorf.
Sie	gaben	den Tieren (Objekt 1) Futter (Objekt 2).	nicht notwendig
Sie	arbeiteten	nicht notwendig	im Wald.

#### Aufgabe 3 EXTRA:

Das sind Aufforderungs- beziehungsweise Ausrufesätze, die ohne Handlung auskommen und kein zusätzliches Prädikat verlangen.

## Das Satzglied „Objekt“

### Seite 206

#### Aufgabe 1:

Die ersten Siedler betrieben Ackerbau.  
 Sie aßen Getreide und Hülsenfrüchte.  
 Die Bewohner hielten auch Nutztiere.  
 Das reichte den Siedlern aber nicht.  
 Sie nutzten zusätzlich den Wald.  
 Sie ernährten sich auch von Beeren.

**Aufgabe 2:**

Akkusativobjekt	Dativobjekt
Ackerbau	den Siedlern
Getreide und Hülsenfrüchte	von Beeren
Nutztiere	
den Wald	

**Aufgabe 1 EXTRA:**

- Wir werfen den Ball. – Was werfen wir? – *Akkusativobjekt*
- Sie besitzen kein Land. – Was besitzen sie? – *Akkusativobjekt*
- Wir danken allen Teilnehmern. – Wem danken wir? *Dativobjekt*
- Sie drohen ihren Feinden. – Wem drohen sie? – *Dativobjekt*
- Wir sehen keinen Stern am Himmel. – Was sehen wir? – *Akkusativobjekt*
- Sie helfen den kranken Kindern. – Wem helfen sie? – *Dativobjekt*
- Wir bringen den Hund weg. – Wen bringen wir weg? – *Akkusativobjekt*
- Sie begegnen ihren Eltern. – Wem begegnen sie? – *Dativobjekt*

**Aufgabe 2 EXTRA:**

- Die Siedler erwehrt sich **ihrer Feinde** mit viel Mut.
- Die Trauernden gedenken **der Toten** jedes Jahr.
- Viele enthielten sich **der Stimme** bei den Wahlen.
- Der Täter wurde **des Mordes** angeklagt.

Das Satzglied „Adverbialbestimmungen“

Seite 207

**Aufgabe 1:**

Zeit: Wann?	Ort: Wo?	Art und Weise: Wie?	Grund: Warum?
kurz nach dem Betreten	in Rom	bei einem Besuch eines Bades	wegen seiner Leibesfülle
	ins Becken	mit vollem Schwung	
		mit verärgerten Gesichtern	

**Aufgabe 2:**

1. Die Menschen und Tiere in Rom kamen vor Durst (*Adverbialbestimmung des Grundes*) um.
2. Da ging eines Tages (*Adverbialbestimmung der Zeit*) ein kleines Mädchen von zu Hause (*Adverbialbestimmung des Ortes*) fort, um Wasser zu suchen.
3. Das Mädchen füllte an einem Bach (*Adverbialbestimmung des Ortes*) ihren silbernen Krug mit Wasser.
4. Sie stellte den silbernen Krug aufrecht (*Adverbialbestimmung der Art und Weise*) auf den Tisch (*Adverbialbestimmung des Ortes*).
5. Im selben Augenblick (*Adverbialbestimmung der Zeit*) fiel der silberne Krug auf den steinernen Boden.
6. Eine Katze leckte das Wasser auf und war danach (*Adverbialbestimmung der Zeit*) wieder lebendig.

**Aufgabe 3:**

1. Die Menschen und Tiere in Rom kamen vor Durst um.
  - In Rom kamen die Menschen und Tiere vor Durst um.
  - Vor Durst kamen in Rom die Menschen und Tiere um.
2. Da ging eines Tages ein kleines Mädchen von zu Hause fort, um Wasser zu suchen.
  - Um Wasser zu suchen, ging eines Tages ein kleines Mädchen von zu Hause fort.
3. Das Mädchen füllte an einem Bach ihren silbernen Krug mit Wasser.
  - An einem Bach füllte das Mädchen ihren silbernen Krug mit Wasser.
  - Ihren silbernen Krug füllte das Mädchen an einem Bach mit Wasser.
  - Mit Wasser füllte das Mädchen ihren silbernen Krug an einem Bach.

4. Sie stellte den silbernen Krug aufrecht auf den Tisch.
- Aufrecht stellte sie den silbernen Krug auf den Tisch.
  - Den silbernen Krug stellte sie aufrecht auf den Tisch.
  - Auf den Tisch stellte die aufrecht den silbernen Krug.
5. Im selben Augenblick fiel der silberne Krug auf den steinernen Boden.
- Der silberne Krug fiel im selben Augenblick auf den steinernen Boden.
  - Auf den steinernen Boden fiel im selben Augenblick der silberne Krug.

Satz 6 lässt sich nicht umstellen, da es sich um eine zeitliche Abfolge handelt.

## Seite 208

### Aufgabe 1 EXTRA:

in der Frühzeit der Stadt Rom, an Flussläufen, Bächen und Quellen, im Lauf der Zeit, mittels Brunnen, wegen des starken Wachstums, nach wenigen Jahren, im Jahr 312 vor Christus, zum großen Teil unter der Erde, 16 Kilometer lang

## 1.2 Hauptsatz und Nebensatz

### Seite 208

#### Aufgabe 1:

Romulus ist der Sohn des Gottes Mars **und** er ist ein Nachkomme eines antiken Helden.

Die Siedler aus dem Norden konnten an der Küste siedeln **oder** sie konnten sich an den Berghängen niederlassen.

Die Siedlung schien groß genug, **aber** sie wurde bald zu klein.

### Seite 209

#### Aufgabe 2:

Die Römer schufen sich Gründungslegenden, **weil** es keine schriftlichen Aufzeichnungen über die Gründung Roms gibt.

Eine Legende erklärt, **dass** Romulus die Stadt gegründet hat.

**Nachdem** das Dorf gebaut worden war, wuchs es schnell.

#### Aufgabe 3:

Weil es keine schriftlichen Aufzeichnungen über die Gründung Roms gibt, schufen sich die Römer Gründungslegenden.

Dass Romulus die Stadt gegründet hat, erklärt eine Legende.

Nachdem das Dorf gebaut worden war, wuchs es schnell.

#### Aufgabe 1 EXTRA:

Die Siedler bauten so, dass sie sicher vor der Malaria waren. Diese wurde von Mücken aus den Sümpfen übertragen.

Ein Bauer konnte kaum überleben. Vor allem, wenn er versuchte, von selbst angebautem Getreide zu leben.

## 1.3 Die Zeitformen Perfekt und Plusquamperfekt

### Seite 210

#### Aufgabe 1:

Die Latiner **waren** um 1000 vor Christus aus dem Norden **eingewandert**. Sie **waren** in ein Land mit mildem Klima **gekommen** und **hatten** sich nah am Meer und in Küstennähe **niedergelassen**. Andere Stämme aus dem Norden **hatten** ihre Siedlungen an den Hängen des Apennins **errichtet**.

## Seite 211

## Aufgabe 2:

Die Siedler **hatten** ihre Hütten auf Hügeln **gebaut**, so **waren** sie sicher vor Überfällen.  
Die Siedler **waren** aus dem Norden **gekommen** und **besiedelten** nach und nach das Land an der Küste.

## Aufgabe 3:

Die Siedler **haben** ihre Hütten auf Hügeln **gebaut**, so **sind** sie sicher vor Überfällen.  
Die Siedler **kommen** aus dem Norden und **haben** nach und nach das Land an der Küste **besiedelt**.

## Aufgabe 4:

Infinitiv	Perfekt	Plusquamperfekt
schreiben	ich habe geschrieben	ich hatte geschrieben
	du hast geschrieben	du hattest geschrieben
	er/sie/es hat geschrieben	er/sie/es hatte geschrieben
	wir haben geschrieben	wir hatten geschrieben
	ihr habt geschrieben	ihr hattet geschrieben
	sie haben geschrieben	sie hatten geschrieben
gehen	ich bin gegangen	ich war gegangen
	du bist gegangen	du warst gegangen
	er/sie/es ist gegangen	er/sie/es war gegangen
	wir sind gegangen	wir waren gegangen
	ihr seid gegangen	ihr wart gegangen
	sie sind gegangen	sie waren gegangen

## Aufgabe 1 EXTRA:

**hatten beschlossen** = Plusquamperfekt (*Ereignis vor der Vergangenheit*)  
**war** = Präteritum  
**waren gekommen** = Plusquamperfekt (*Ereignis vor der Vergangenheit*)  
**spannte** = Präteritum  
**trieb** = Präteritum  
**sollten andeuten** = Präteritum  
**waren vorgesehen** = Plusquamperfekt (*Ereignis vor der Vergangenheit*)  
**nahm** = Präteritum  
**sollte sein + sollte geben** = Präteritum  
**erhoben** = Präteritum  
**konnte behaupten** = Präteritum  
**müsst handeln + erkunden** = Präsens (*wörtliche Rede bezieht sich auf Gegenwart*)  
**fragten** = Präteritum  
**erschien** = Präteritum  
**befolgten** = Präteritum  
**gaben** = Präteritum  
**sollte sein** = Präteritum

## 2 Rechtschreibung

### 2.1 Konzentrieren und Silbenschwingen

#### Seite 212

##### Aufgabe 1: Beispiellösung

Franz Marc malte lieber Tiere, weil sie ihm lieber waren als Menschen. Er glaubte Tiere seien klüger, weil sie die Natur nicht beherrschen oder zerstören, sondern sich in sie einfügen wollen. Die Tiere stehen dem Himmel und dem Paradies am nächsten.

Der Regenbogen wird aufgrund seiner Verbindung zwischen Himmel und Erde als Brücke zwischen beiden betrachtet.

##### Aufgabe 2:

Maler Menschen klüger Natur zerstören fügen Manchmal Regenbogen Wolken  
Brücke Himmel Mittelalter Augen Farben leuchtender bunter Wirklichkeit

#### Seite 213

##### Aufgabe 3:

geworden Unvernunft beherrschen zerstören Paradies leuchtender Wirklichkeit

##### Aufgabe 4:

Affe Tiger Katze Motte Elefant Kranich Schnecke Gorilla Kaninchen Robbe Lama  
Antilope Gazelle Flamingo Dogge Rüsseltier Eule Papagei Steinkoralle Spinne Otter  
Kröte Natter Känguru Drückerfisch

Lösungswort: Der blaue Reiter

Aufgabe 5 bis Aufgabe 7: individuelle Lösungsmöglichkeiten

### 2.2 Ableiten, Verlängern, Zerlegen

#### Ableiten

#### Seite 214

##### Aufgabe 1: Beispiellösung

Die Gruppe „Der blaue Reiter“ malte anders als andere Künstler. Sie verwendeten untypische Farben für bekannte Gegenstände, zum Beispiel malten sie gelbe Kühe, grüne Menschen oder blaue Pferde. Oder sie malten nur große Farbflecken oder Farbflächen.

##### Aufgabe 2:

Bäume – der Baum, sie hätten – sie hatten – er hat, häufiger – der Haufen, ärgern – der Ärger, der Argwohn, verändert – anders

##### Aufgabe 3:

Träume – der Traum, Leute, Menge, Menschen, Wäsche – waschen, Gemälde – malen, etwas Gemaltes, Gebäude – Bauwerk, bauen

#### Verlängern

#### Seite 215

##### Aufgabe 1:

hundert – hunderte, ganz – ganze, plötzlich – plötzliche, gelb – gelbe, rot – rote, der Streit – die Streiten, Grund – die Gründe

##### Aufgabe 2:

verwirrt – verwirren, schläft – schlafen, kennt – kennen, fällt – fallen, malt – malen, druckt – drucken

**Aufgabe 3:**

Wassily Kandinsky musste zurück in sein **Land** (Länder), sein **Freund** (Freunde) Franz Marc **zog** (wir zogen) in den **Krieg** (Kriege) und **starb** (wir sterben) zwei Jahre später.

Zerlegen

**Aufgabe 1:**

- Handvoll – Hand + voll – Hände + voller
- Farbflecken – Farb + Flecken – Farben + fleckig
- Farbflächen – Farb + Flächen – Farben + flach
- Russland – Russ + Land – Russen + Länder
- Weltkrieg – Welt + Krieg – Welten + Kriege

**Aufgabe 2: individuelle Lösungsmöglichkeiten**

2.3 Der s-Laut

Seite 216

**Aufgabe 1: individuelle Lösungsmöglichkeiten**

**Aufgabe 2:**

stimmhafter, summender s-Laut	stimmloser, zischender s-Laut		
	s	ss	ß
sehen	Gras	Fluss	weißem
Felsen		Russe	große
Wiese		russischen	Schoß
sitzend			
weise			
sogar			
sind			
seine			
fantasievollen			

Seite 217

**Aufgabe 3:**

Vase	Tasse	Gießkanne
Musik	fassen	Straße
Fasan	Schüssel	Soße
Dose	wissen	fließen
fräsen	fressen	fraßen
Preise	Kasse	draußen
sehen	Tasse	Fuß

**Aufgabe 4:**

ich muss – wir müssen; der Fraß – die Fraße; sie heißt – wir heißen; der Fußball – der Fuß – die Füße; das Schloss – die Schlösser; der Gruß – die Grüße; der Kuss – die Küsse; bloß – der bloße Gedanke; weiß – weißer Schnee; schließt – wir schließen; der Beweis – die Beweise; dreißig – in den Dreißigern; die Nuss – die Nüsse; der Boss – die Bosse; das Fass – die Fässer



Vase	Tasse	Gießkanne
Beweis	ich muss	der Fraß
	das Schloss	sie heißt
	der Kuss	der Fußball
	die Nuss	der Gruß
	der Boss	bloß
	das Fass	weiß
		er schließt
		dreißig

**Aufgabe 5: individuelle Lösungsmöglichkeiten**

**2.4 Groß- und Kleinschreibung**

**Seite 218**

**Aufgabe 1: Beispiellösung**

Die Farben strahlen eine große Kraft aus. Sie wirken mächtig, weil sie warm und kalt zugleich sind. Sie sind wie Lebensenergie.

**Aufgabe 2:**

Menschen, Tiere, Pflanzen	Gegenstände	abstrakte Begriffe (z.B. Wahrnehmungen, Gefühle)	
Maler	Burg	Farbenrausch	Freude
Reiter	Berg	Farben	Licht
Pferd	Gewand	Gefühle	Wärme
Liebepaar	Bildern	Träume	Kraft
Kandinsky	Noten	Gedanken	Lebensenergie
Freunde		Erinnerungen	Welt
Liebepaare		Sehnsucht	Musik
		Himmel	Töne

**Seite 219**

**Aufgabe 3:**

Artikel: ein Farbenrausch

Adjektiv: im roten Gewand

Verschmelzung: vom gleichen Maler = von dem

Zahlwörter: einen Reiter

Suffix: Erinnerungen

**Aufgabe 4:**

Freunde – die Freunde; Liebepaare – die Liebepaare; Berge – die Berge; Burgen – die Burgen;  
 Reiter – die Reiter; Bildern – den Bildern; Gefühle – die Gefühle; Träume – die Träume  
 Gedanken – die Gedanken; Erinnerungen – die Erinnerungen; Gelb – das Gelb; Freude – die Freude  
 Licht – das Licht; Wärme – die Wärme; Rot – das Rot; Kraft – die Kraft; Lebensenergie – die Lebensenergie  
 Musik – die Musik; Bilder – die Bilder

**Aufgabe 5:**

Auch Franz Marc gab in seinen Gemälden nicht die Wirklichkeit wieder. Farben und Formen dienten ihm zum Ausdruck von etwas ganz Anderem. Marc träumte von einer besseren Welt. Er wollte die Welt durch die Seele der Tiere sehen: „Können wir uns ein Bild machen, wie wohl Tiere uns und die Natur sehen? Gibt es für Künstler eine geheimnisvollere Idee als die Vorstellung, wie sich wohl die Natur in dem Auge eines Tieres spiegelt? Wie sieht ein Pferd die Welt oder ein Adler, ein Reh oder ein Hund?“

**Aufgabe 6: individuelle Lösungsmöglichkeiten**

**Aufgabe 7:**

Blau – das Blau, Rot – das Rot, Gelb – das Gelb, Grün – das Grün, Hinsehen – beim (bei dem = Verschmelzung) nähern (Adjektiv) Hinsehen, Anderes – das Andere, Klingen – zum (zu dem = Verschmelzung) Klingen

**Aufgabe 8:**

hindern – Hindernis, schön – Schönheit, erinnern – Erinnerung, verfolgen – Verfolgung, freundlich – Freundlichkeit, traurig – Traurigkeit, verwandt – Verwandtschaft, heizen – Heizung, heiter – Heiterkeit, verbreiten – Verbreitung, ärgern – Ärgernis

**Aufgabe 9: individuelle Lösungsmöglichkeiten**

**2.5 Merken**

**Seite 220**

**Aufgabe 1: individuelle Lösungsmöglichkeiten**

**Aufgabe 2:**

oft, vergleicht, vieles, Landschaft, vorn, schemenhaft, auf, Fantasie, Farben, Formen

**Aufgabe 3:**

verlaufen, verstehen, vertreten, Versuch, versichern, Verdacht  
 vielschichtig, Vielzahl, vielfältig, oftmals, vielseitig, vielleicht  
 vormachen, vorsingen, vorsehen, Vorturner, vorsagen, Vorreiter  
 vollkommen, Volltreffer, Vollmilch, vollenden, vollbringen, vollziehen

**Seite 221**

**Aufgabe 4:**

Wörter mit -ie-		Wörter mit -ih-	Wörter mit -ieh-
dieses	die	ihre	sieht
vieles	diesem		
wieder	Fantasie		
Liebespaar			

**Aufgabe 5:**

mehr, erzählen

**Aufgabe 6:**

**Wörter aus dem Text:** Liebespaar, See, Ruderboot

**aa:** Saal, Aal, Aas, Haar, Paar, Staat, Waage, Saat

**ee:** Beet, Schnee, Klee, Fee, Tee, Meer, Heer, Beere, Seele

**oo:** Zoo, Moor, Moos, Koog

**Aufgabe 7:**

vorne, Wahl, Telefon, wiegen, Masse oder Maße, Waage, fühlen, frontal

**Aufgabe 8: individuelle Lösungsmöglichkeiten**